

Rundschau

Mitteilungsblatt des
Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.



Nr. **35**

Kamenz

April 2023



*Der Glockenstuhl
im Turm der
Kamenzer
Hauptkirche
St. Marien*

Bericht von den Mitgliederversammlungen 2021 und 2022

Nachdem die Mitgliederversammlung 2020 wegen der Corona-Pandemie entfallen ist, wird an dieser Stelle kurz über die Mitgliederversammlungen von 2021 und 2022 informiert. Sie fanden am 9. September 2021 in der Hauptkirche und am 10. November 2022 im Kirchgemeindehaus statt. Nach den Berichten des Vorsitzenden über das jeweils zurückliegende Jahr, der Schatzmeisterin über die Haushaltssituation und der Rechnungsprüfer über die Kassenführung wurde dem Vorstand für die Jahre 2019/20 und 2021 Entlastung erteilt.

Bei der Mitgliederversammlung 2021 informierten zudem die Restauratoren Siegrun und Jörg Freund aus Doberschau über die Restaurierung der Kanzel von Andreas Dreßler in der Hauptkirche, mit der sie seit 2020 beschäftigt waren. In dem Bericht von Frau Freund war immer wieder ihre Begeisterung zu spüren, an der Restaurierung dieses ersten nachreformatorischen Ausstattungsstückes der Hauptkirche arbeiten zu dürfen. Alle Anwesenden folgten begeistert ihren Ausführungen.

Ferner wurden Satzungsänderungen beschlossen. In § 11 wurde eine Regelung aufgenommen, wonach auch bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke das Vermögen des Vereins an die Kirchgemeinde fällt; zur Notwendigkeit dieser Ergänzung gab es einen Hinweis vom Finanzamt Hoyerswerda. Und in § 5 sowie § 11 wurde der Name der Kirchgemeinde angepasst, da sich dieser infolge der Zusammenlegung der Kirchgemeinden Kamenz und Cunnersdorf geändert hatte.

Schließlich wurden für die nächsten drei Jahre Frau Ines Furchner und Frau Bärbel Henkel wieder in den Vorstand gewählt. Herr Martin Kühne wurde durch den Kirchenvorstand in den Vereinsvorstand entsandt. Frau Gabriele Nicklich kandidierte nicht mehr für den neuen Vorstand; der Vereinsvorsitzende dankte ihr herzlich für die langjährige ehrenamtliche Arbeit im Vorstand seit 2012.

Da die Restaurierung der Kanzel in der Hauptkirche im Oktober 2021 abgeschlossen werden konnte, entschied die Mitgliederversammlung in ihrer Sitzung 2022, ab sofort die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kamenz-Cunnersdorf bei der umfangreichen Instandhaltung der Glockenanlage im Turm der Hauptkirche St. Marien zu unterstützen.

Dem Verein gehören aktuell 50 Personen an. In den zurückliegenden beiden Jahren waren vier Vereinsmitglieder verstorben, ein Mitglied trat dem Verein bei. Vielleicht können durch das Glockenprojekt noch weitere neue Mitglieder gewonnen werden.

Liebe Mitglieder und Freunde des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e. V.!

Schon von weitem ist der Turm der Kamenzer Hauptkirche St. Marien zu sehen. Sein Geläut hat viele Gläubige zum Gottesdienst und Gebet gerufen, aber auch die Einwohner der Stadt vor Unheil gewarnt. Als der Aufruf vom Stadtrat erging, für das 800-jährige Stadtjubiläum im Jahr 2025 Projekte einzureichen, hat sich der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Kamenz-Cunnersdorf sehr schnell für die Instandsetzung und teilweise Erneuerung des Geläuts der Hauptkirche entschieden.

Das Geläut hat eine wechselvolle Geschichte. Die älteste erhaltene Glocke wurde 1576 von Wolff Hilger in Freiberg gegossen. Auf der großen Glocke, der sogenannten „Lessingglocke“ von 1729, ist zu lesen, dass für ihren Guss Material der Vorgängerglocke, die 1406 geweiht worden war, genutzt wurde. Im Ersten und im Zweiten Weltkrieg mussten Glocken abgegeben werden, um aus dem Material Waffen herstellen zu können. Sie wurden später durch neue Glocken ersetzt. Die jüngste Glocke wurde 1979 anlässlich der 1980 begangenen 500-Jahrfeier der Hauptkirche gegossen.

Ein rundes Stadtjubiläum als Anlass für eine neue Glocke zu nehmen, gab es in Kamenz schon einmal: Zum 700-jährigen Stadt- und Kirchenjubiläum im Jahre 1925 schenkte der Rat der Stadt eine neue Glocke als Ersatz für eine Glocke von 1739, die im Ersten Weltkrieg für Kriegszwecke eingeschmolzen worden war. Doch leider musste auch sie im Zweiten Weltkrieg zur Materialgewinnung abgegeben werden. 1956 wurden daher ersatzweise zwei Eisenhartgussglocken in das Geläut eingefügt.

Die kleinere der beiden Eisenhartgussglocken von 1956, die durch eine neue Bronzeglocke ersetzt werden soll.



Zur 800-Jahrfeier ist geplant, die kleinere Eisenhartgussglocke von 1956 durch eine neue Bronzeglocke zu ersetzen. Denn Eisenhartgussglocken haben keine so lange Haltbarkeit wie Bronzeglocken. Die neue Glocke soll den Namen „Friedensglocke“ tragen – aufgrund des derzeit real bedrohten Weltfriedens, der erwarteten Fertigstellung im Jahr 2025, in dem auch des Endes vom Zweiten Weltkrieg vor 80 Jahren gedacht wird, und der Nutzung mittags zum traditionellen Friedensgeläut.

Außerdem bedarf die älteste Glocke von 1576 einer Reparatur am Schlagring. Sie und die Glocke von 1979 sollen gerade Holzjoche erhalten. Ebenso sind die Läutemotoren und die Glockensteuerung zu erneuern. Nötig sind auch flankierende Arbeiten, wie z.B. die Vorbereitung des Transportweges für die Glocken im Turm, Zimmererarbeiten im Unterbau sowie die Montage und Inbetriebnahme der Glocken.

Geplant ist, die Arbeiten von November 2024 bis August 2025 durchzuführen. Die Gesamtkosten wurden vom zuständigen Glockensachverständigen der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Herrn Norbert Hesse, auf 145.000 Euro geschätzt. Für denkmalpflegerische Maßnahmen werden Fördermittel vom Freistaat Sachsen beantragt. Auch die Landeskirche hat eine finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt. Doch es muss ein erheblicher Eigenanteil erbracht werden. Die Kirchengemeinde wirbt daher bei den Bürgerinnen und Bürgern von Kamenz, den ansässigen Betrieben und Institutionen um Spenden für die neue Friedensglocke und für die weiteren Maßnahmen zum Erhalt der Glockenanlage.

Bitte unterstützen auch Sie dieses Vorhaben! Für die Überweisung von Spenden verwenden Sie bitte folgende Bankverbindung:

Kamenzer Kirchbauverein
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE52 8505 0300 3110 0069 60
BIC: OSDDDE81XXX
Verwendungszweck: Glocken Hauptkirche

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Zugleich möchten wir Sie an die Zahlung Ihres Mitgliedsbeitrags für dieses Jahr erinnern.

*Martin Kühne, Vereinsvorsitzender
im Namen des Vereinsvorstandes*

Bericht zur Restaurierung der Kanzel von Andreas Dreßler

Von August 2020 bis September 2021 wurde die von 1564 bis 1566 vom Kamenzer Maler und Bildschnitzer Andreas Dreßler geschaffene Kanzel restauriert. Zur Vorbereitung erstellte Frau Diplom-Restauratorin Algis Cordula Wehrsig, Dresden, zunächst eine Restaurierungskonzeption. Mit der Restaurierung an sich wurde das Restauratorenehepaar Siegrun und Jörg Freund aus Doberschau beauftragt. Sie wurden von den Restauratoren Maria Ahlborn und Martin Merkert sowie vom Holzbildhauermeister Thomas Fauck unterstützt.

Die Bilder wurden gereinigt und konserviert. An einigen Stellen war es sogar möglich, die originale hellblaue Hintergrundfarbe, die später mit einem beige-braunen Farbton übermalt worden war, wieder freizulegen. Bei einzelnen Fehlstellen der Fassung wurden vorsichtig Retuschen vorgenommen. Die durch Holzwurmbefall geschädigte Holzsubstanz wurde gereinigt und konserviert. Abgebrochene Zierelemente wurden wieder angebracht, einige fehlende Holzsnitzereien ergänzt. Die auf dem Schalldeckel auf sitzende Kanzelkrone wurde stabilisiert.

Der Pfeiler, der die Kanzel trägt, ist mit Engeln bemalt, die einen langen Vorhang halten. Auch diese Vorhangmalerei wurde restauriert. Schmutzablagerungen wurden beseitigt, kleinere Fehlstellen und Abplatzungen retuschiert.



Der Prophet Jona und der Wal am Kanzelaufgang. Links der Zustand vor der Restaurierung mit Fehlstellen am Körper und abgebrochenen Armen. Rechts der Zustand nach der Restaurierung: Die Arme wurden neu geschnitzt, angesetzt und farblich angepasst. Die betende Handhaltung von Jona ist eine naheliegende Vermutung; ob sie dem Original entspricht, ist allerdings ungewiss.

Für die Restaurierung erhielt die Kirchengemeinde Fördermittel vom Sachgebiet Denkmalschutz des Landratsamtes Bautzen, eine Zuweisung von der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens sowie zahlreiche Spenden. An dieser Stelle gilt auch den Mitgliedern des Kamenzer Kirchbauvereins ein herzlicher Dank für die finanzielle Unterstützung. Der Verein konnte sich an der Restaurierung mit insgesamt 5.000 Euro beteiligen und weitere 1.000 Euro für die Installation von Scheinwerfern insbesondere zum Anstrahlen der Kanzel zur Verfügung stellen.

Der Abschluss der Restaurierung wurde durch einen Festgottesdienst am Reformationstag 2021 begangen. Für diesen Anlass hatte KMD Michael Pöche die Kantate „Kamenzer Kanzelsprüche“ komponiert. Unter seiner Leitung erfolgte die Uraufführung durch die Kantorei, das Collegium musicum, die Solistin Cornelia Kieschnik und weitere Instrumentalisten. Grundlage für den Kantatentext war das ikonographisch-theologische Programm an der Kanzel – die Darstellungen zu biblischen Themen aus dem Alten Testament am Kanzelaufgang und aus dem Neuen Testament am Kanzelkorb.

Publikation zu Wandmalereien

Von November 2022 bis April 2023 gab es in Dresden im Landesamt für Denkmalpflege Sachsen eine Ausstellung, die der Decken- und Wandmalerei gewidmet war. Durch Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten wurden in den zurückliegenden Jahren zahlreiche Wandmalereien in Sachsen wiederentdeckt, gesichert, erforscht und restauriert. Auch die Restaurierung der Fresken der Kamenzer St.-Just-Kirche wurde dort mit Fotos und kurzen Texten präsentiert.

Zur Begleitung der Ausstellung ist eine Broschüre »Decken- und Wandmalerei in Sachsen« erschienen, die im Internet kostenlos bestellt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden kann:

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41032>

Außerdem hat das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen einen Kalender für 2023 herausgegeben, in dem eine Auswahl an Decken- und Wandmalereien enthalten ist. Auch dort sind die Kamenzer Fresken abgebildet. Der Kalender ist noch erhältlich (Sandstein Verlag, ISBN 978-3-95498-719-1).



Blick in den Ausstellungsraum im Dresdner Ständehaus mit der Ausstellung „Decken- und Wandmalerei in Sachsen“. Die 2. Tafel von links enthält Informationen zu den Fresken in der Kamener St.-Just-Kirche.

Glockenwein und Glockensaft

Um Spenden zugunsten des Glockenprojekts einzuwerben, bietet die Kirchgemeinde Kamenz-Cunnersdorf Glockenwein und Glockensaft an. Die Etiketten für die Flaschen wurden von Christenlehrekindern und Mitgliedern der Jungen Gemeinde zum Thema „Friedensglocke“ gestaltet. Wein (weiß / rot) und Traubensaft sind im Pfarramt (Kamenz, Kirchstraße 20, Tel. 03578 / 30 10 20) gegen eine Spende erhältlich.



Termine

Zu folgenden Veranstaltungen im Jahr 2023 sind Sie recht herzlich eingeladen:

Nacht der Kirchen und Museen

Dieses Jahr findet wieder die Nacht der Kirchen und Museen statt. Am Sonnabend, dem 13. Mai, ab 18 Uhr gibt es u.a. Kirchen-, Orgel- und Glockenführungen, Zeiten und Orte für Stille und Gebete. Die einzelnen Angebote in den Kirchen und den anderen beteiligten Einrichtungen werden in einem separaten Programmheft bekanntgegeben.



Tag des offenen Denkmals

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals wird am Sonntag, dem 10. September begangen. Er wird zentral von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz organisiert. Unter dem Motto „Talent Monument“ soll die vielfältige Denkmallandschaft Deutschlands in den Blick gerückt werden. An diesem Tag werden auch die Kamenzer Kirchen geöffnet sein.

Wer das Offenhalten der Kirchen durch eigene Präsenz unterstützen möchte, kann sich gern beim Vereinsvorstand melden. Hierfür werden immer Helfer gesucht.

Impressum:

Hrsg.: Vorstand des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.

Anschrift: Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.
c/o Martin Kühne, Kirchstraße 20, 01917 Kamenz

Telefon: 0175 / 837 97 87

Internet: www.kg-kamenz-cunnersdorf.de/content/der-verein/der-verein/kirchbauverein@kg-kamenz-cunnersdorf.de

Konto: Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE52 8505 0300 3110 0069 60
BIC: OSDDDE81XXX

Vorstand: Martin Kühne (Vorsitzender); Ines Furchner (Stellvertreterin);
Bärbel Henkel (Schatzmeisterin)

Nachdruck von Beiträgen und Bildern nur in Absprache mit dem Vorstand.
Bezug der Rundschau ist über den Herausgeber möglich.